

Arbeitsgruppe Hühnerfeld (Saar)  
des Internationalen Zivildienstes

Hühnerfeld, 22. 8. 1949

Internationales Sekretariat,  
Service Civil International.

P a r i s

Liebe Freunde,

Wir geben Euch hier in gewohnter Weise die Angaben über die dritte Periode des Dienstes in Hühnerfeld, d.h. für die Zeit vom 8.8. bis zum 21.8.1949.

- 1) Leitung : unverändert.  
2) Zahl der Freiwilligen am 21.8. : 20. davon 10 Freunde und 10 Schwestern.

Neu angekommen sind während der Berichtszeit :

Becker	Rudi	Den Haag	NL		IVH	8.8.	
Becker	Leo	Gouda	NL		IVH	8.8.	
Baker	Cyril	Ipswich		GB	IVSP	12.8.	
Huicq	Denise	Paris	F		SCI	14.8.	
Waller	Joannes	Bilthoven		NL	IVH	14.8.	
Steger	Annelies	Küsnacht ZH	CH		SCI	15.8.	
Kreis	Günter	Ludweiler	Saar		IZD	20.8.	
Philippi	Luzia	Kleinblittersdorf		Saar	IZD	20.8.	
Ganter	Agnes	Kleinblittersdorf	Saar		IZD	20.8.	
(Schmidt	Edmund	Saarbrücken	Saar		IZD	22.8.)	

Abgereist sind während der Berichtszeit :

Anderson	Janet	East Lansing	USA			13.8.
Helmig	Hede	Saarbrücken	Saar			14.8.
Jung	Margot	Saarbrücken	Saar			14.8.
Ciazenski	Heinz	Saarbrücken	Saar			14.8.
Winckel	Hans	Bilthoven	NL			19.8.

- 3) Organisation der Arbeit : unverändert.

- 4) Geleistete Arbeit :

Ausschachten und Betonieren der Fundamente weiterer Wohnhäuser, sowie verschiedene andere Arbeiten auf der Baustelle.

Zwei oder drei Schwestern helfen in notleidenden Familien.

- 5) Freizeit :

8.8. Nachmittags Orientierung über den Kettelerverein und Beantwortung von Fragen durch Herrn Pastor Theis.

9.8. Nachmittags erzählen Joe, Joan und Janet über die USA.

10.8. Abends antworten Joan, Heinz und Lisel auf die Frage "Wie bin ich zum Zivildienst gekommen?"

- 11.8. Nachmittags Familienrat (soviet de travail).
  - 12.8. Abends : "Wie bin ich zum Zivildienst gekommen?" (Janet, Hans, Hede und Margot).
  - 14.8. Sonntag, ganztägige Fahrt mit einem Autobus der 'Regie des mines' nach Straßburg und zurück, Besichtigung des Münsters und der Stadt.
  - 16.8. Abends "Wie bin ich zum Zivildienst gekommen?" (Barbara und Tom)
  - 17.8. Abends (in kleinem Kreis) "Wie bin ich zum Zivildienst gekommen?" (Hansheiri)
  - 18.8. Abends Familienrat.
  - 19.8. Abends Besichtigung eines im Bau befindlichen Backofens. Lernen von Lidern.
  - 20.8. Abends Singen, anschließend Besichtigung der katholischen Kirche. Vorführung der Orgel.
  - 21.8. Abends referiert Cyril über "Sozialismus in England" mit anschließender Diskussion und Singen.
- 6) Tagesplan :
- Unsere gegenwärtige Arbeit erlaubte uns, einen schon lange gehegten Wunsch fast aller Freiwilligen zu verwirklichen : nachmittags statt von 16 bis 20 Uhr, jetzt von 14 bis 18 Uhr zu arbeiten. Von 14 bis 15 Uhr sind wir jeweils alleine auf der Baustelle, da die Bergarbeiter erst zwischen 15 und 16 Uhr erscheinen können. Wir können diesen neuen Tagesplan so lange aufrecht erhalten, als wir für den Nachmittag selbständige Arbeit haben. Diese Änderung wurde von allen freudig begrüßt, denn jetzt haben wir mehr Zeit für uns am Abend. Besonders fruchtbar hat sich das auf die Diskussionen ausgewirkt, da wir diese nun nicht mehr nach einer dreiviertel Stunde abbrechen müssen, sondern sie weiter ausdehnen können.
- 7) Unterkunft und Verpflegung : unverändert.
- 8) Gesundheitszustand :
- Drei Freiwillige waren je einen Tag mit Darmbeschwerden oder etwas Fieber im Bett.
- 9) Propaganda : nichts Besonderes.
- 10) Allgemeines :
- Allgemein wird die Arbeit von den Freiwilligen als schwer und die Arbeitszeit (8½ Stunden am Tag) als lang empfunden. Weniger lange zu arbeiten könnten wir aber den Siedlern gegenüber nicht verantworten, da die meisten von ihnen 12 Stunden am Tag arbeiten (8 Stunden in der Grube und 4 Stunden freiwillig auf der Baustelle).
- Um aber die wenige uns verbleibende freie Zeit möglichst fruchtbar auszunutzen, haben wir angefangen, uns auszusprechen über die Frage : Wie bin ich zum Zivildienst gekommen? Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht, denn nun sind an die Stelle von Vorträgen persönliche Aussprachen getreten, und wir kommen dabei von selbst auf die allgemeinen Fragen und Probleme zu sprechen, die uns interessieren.

Mit freundlichen Grüßen

Hansheiri Zürrer